



## Ideensammlung für **Paare**:

### **Sport** und darüber hinaus

(kooperative Spiele ohne Wettbewerbscharakter)



**WWU**  
MÜNSTER



Institut für  
Erziehungswissenschaft



## Ideensammlung für **Paare**:

**Sport** und darüber hinaus

(kooperative Spiele ohne Wettbewerbscharakter)



**WWU**  
MÜNSTER



Institut für  
Erziehungswissenschaft

# 1) Aufstand



- **Material:**

- ***Durchführung:***

Paarweise sitzen die Kinder Rücken an Rücken auf dem Boden und haken hinten die Arme ein. Nun müssen die Paare auf Kommando der Lehrkraft gemeinsam aufstehen, ohne die Arme loszulassen. Im zweiten Durchgang gehen zwei Paare zusammen und zunächst versuchen drei Kinder gemeinsam aufzustehen und ein Kind gibt ggf. Hilfestellung. Hier evtl. mehrmals wechseln. Anschließend versuchen alle vier gemeinsam aufzustehen.

Quelle: Hanke, O. (2005). Erziehen: Handlungsrezepte für den Schullalltag in der Sekundarstufe. Die Kraft der Klasse fördern.

# 1) Aufstand



- **Material:**

- ***Durchführung:***

Paarweise sitzen die Kinder Rücken an Rücken auf dem Boden und haken hinten die Arme ein. Nun müssen die Paare auf Kommando der Lehrkraft gemeinsam aufstehen, ohne die Arme loszulassen. Im zweiten Durchgang gehen zwei Paare zusammen und zunächst versuchen drei Kinder gemeinsam aufzustehen und ein Kind gibt ggf. Hilfestellung. Hier evtl. mehrmals wechseln. Anschließend versuchen alle vier gemeinsam aufzustehen.

Quelle: Hanke, O. (2005). Erziehen: Handlungsrezepte für den Schullalltag in der Sekundarstufe. Die Kraft der Klasse fördern.

## 2) Blinden-Chauffeur



- **Material:**

- ❖ Augenbinden
- ❖ Eventuell Rollbrett

- ***Durchführung:***

Hier darf jedes Kind mal fahren, auch wenn es keinen Führerschein hat. Eines der beiden Kinder legt von hinten seine Hände auf die Schultern des Partners/der Partnerin. Der/Die Vordere ist der blinde Passagier/die blinde Passagierin des Taxis. Er/Sie hält seine Arme nach vorne, die Hände hochgeklappt, um als Stoßdämpfer zu dienen. Die wird er/sie vielleicht brauchen, denn seine/ihre Augen sind geschlossen. Der Chauffeur/Die Chauffeurin lenkt seinen/ihren Wagen – an den Schultern – geschickt durch den Verkehr, den die anderen Paare im abgesteckten Raum bilden.

### **Variante:**

Diese Aufgabe kann auch mit einem Rollbrett durchgeführt werden, sodass sich der blinde Passagier/die blinde Passagierin auf dem Rollbrett hinkniet und von dem Chauffeur/der Chauffeurin an den Schultern geschoben wird.

Quelle: Bechheim, Y. (2010). Erfolgreiche Kooperationsspiele. Soziales Lernen durch Spiel und Sport. Wiebelsheim: Limpert Verlag.

## 2) Blinden-Chauffeur



- **Material:**

- ❖ Augenbinden
- ❖ Eventuell Rollbrett

- ***Durchführung:***

Hier darf jedes Kind mal fahren, auch wenn es keinen Führerschein hat. Eines der beiden Kinder legt von hinten seine Hände auf die Schultern des Partners/der Partnerin. Der/Die Vordere ist der blinde Passagier/die blinde Passagierin des Taxis. Er/Sie hält seine Arme nach vorne, die Hände hochgeklappt, um als Stoßdämpfer zu dienen. Die wird er/sie vielleicht brauchen, denn seine/ihre Augen sind geschlossen. Der Chauffeur/Die Chauffeurin lenkt seinen/ihren Wagen – an den Schultern – geschickt durch den Verkehr, den die anderen Paare im abgesteckten Raum bilden.

### **Variante:**

Diese Aufgabe kann auch mit einem Rollbrett durchgeführt werden, sodass sich der blinde Passagier/die blinde Passagierin auf dem Rollbrett hinkniet und von dem Chauffeur/der Chauffeurin an den Schultern geschoben wird.

Quelle: Bechheim, Y. (2010). Erfolgreiche Kooperationsspiele. Soziales Lernen durch Spiel und Sport. Wiebelsheim: Limpert Verlag.

# 3) Buchstabensalat



- Material:**

- Durchführung:***

Die Kinder legen in Paaren Buchstaben mit ihrem Körper auf dem Boden nach. Z.B. die Anfangsbuchstaben ihrer Namen.

**Varianten:**

Auch in Vierergruppen möglich (zwei Dyaden schließen sich zusammen).

Quelle: Kunze-Langefeld, U. (2012). Psychomotorisch orientierter Sportunterricht. Dortmund: Borgmann Media.

# 3) Buchstabensalat



- Material:**

- Durchführung:***

Die Kinder legen in Paaren Buchstaben mit ihrem Körper auf dem Boden nach. Z.B. die Anfangsbuchstaben ihrer Namen.

**Varianten:**

Auch in Vierergruppen möglich (zwei Dyaden schließen sich zusammen).

Quelle: Kunze-Langefeld, U. (2012). Psychomotorisch orientierter Sportunterricht. Dortmund: Borgmann Media.



# 4) Detektiv



- **Material:**

- ***Durchführung:***

Die Kinder finden sich in Zweierteams zusammen, setzen sich zusammen und prägen sich für 2 Minuten alles von ihrem Gegenüber ein. Dann wenden sie sich den Rücken zu und verändern 5 sichtbare Details an ihrem Aussehen. Wenn beide Kinder fertig sind, drehen sie sich wieder um und müssen die Veränderungen entdecken.

Quelle: Bechheim, Y. (2010). Erfolgreiche Kooperationsspiele. Soziales Lernen durch Spiel und Sport. Wiebelsheim: Limpert Verlag.

# 4) Detektiv



- **Material:**

- ***Durchführung:***

Die Kinder finden sich in Zweierteams zusammen, setzen sich zusammen und prägen sich für 2 Minuten alles von ihrem Gegenüber ein. Dann wenden sie sich den Rücken zu und verändern 5 sichtbare Details an ihrem Aussehen. Wenn beide Kinder fertig sind, drehen sie sich wieder um und müssen die Veränderungen entdecken.

Quelle: Bechheim, Y. (2010). Erfolgreiche Kooperationsspiele. Soziales Lernen durch Spiel und Sport. Wiebelsheim: Limpert Verlag.

# 5) Fliesenlauf



- **Material:**
  - ❖ Teppichfliesen

- ***Durchführung:***

Die Kinder bekommen zu zweit drei Teppichfliesen. Die Teppichfliesen liegen mit der rutschigen Seite nach unten, Kind A und Kind B stellen sich nebeneinander auf. Auf der mittleren Teppichfliese werden sowohl ein Fuß von Kind A als auch von Kind B gestellt. Der äußere Fuß steht ebenfalls auf einer Teppichfliese. Gemeinsam versuchen sie durch den Raum zu gleiten.

## **Varianten:**

Es kann auch eine bestimmte Strecke als Slalom abgesteckt werden.

Quelle: Bechheim, Y. (2010). Erfolgreiche Kooperationsspiele. Soziales Lernen durch Spiel und Sport. Wiebelsheim: Limpert Verlag.

# 5) Fliesenlauf



- **Material:**
  - ❖ Teppichfliesen

- ***Durchführung:***

Die Kinder bekommen zu zweit drei Teppichfliesen. Die Teppichfliesen liegen mit der rutschigen Seite nach unten, Kind A und Kind B stellen sich nebeneinander auf. Auf der mittleren Teppichfliese werden sowohl ein Fuß von Kind A als auch von Kind B gestellt. Der äußere Fuß steht ebenfalls auf einer Teppichfliese. Gemeinsam versuchen sie durch den Raum zu gleiten.

## **Varianten:**

Es kann auch eine bestimmte Strecke als Slalom abgesteckt werden.

Quelle: Bechheim, Y. (2010). Erfolgreiche Kooperationsspiele. Soziales Lernen durch Spiel und Sport. Wiebelsheim: Limpert Verlag.

# 6) Standschaukel



- **Material:**

- ***Durchführung:***

Zwei Kinder stehen sich gegenüber, so dass die Fußspitzen sich berühren. Sie fassen sich an den Händen und lehnen sich vorsichtig zurück, so dass Gleichgewicht erreicht wird. Jetzt gehen sie abwechselnd in die Hocke und stehen wieder auf.

## **Varianten:**

Bei einem gelungenen Versuch können sich zwei Paare verbinden und es zu viert probieren.

Quelle: Bechheim, Y. (2010). Erfolgreiche Kooperationsspiele. Soziales Lernen durch Spiel und Sport. Wiebelsheim: Limpert Verlag.

# 6) Standschaukel



- **Material:**

- ***Durchführung:***

Zwei Kinder stehen sich gegenüber, so dass die Fußspitzen sich berühren. Sie fassen sich an den Händen und lehnen sich vorsichtig zurück, so dass Gleichgewicht erreicht wird. Jetzt gehen sie abwechselnd in die Hocke und stehen wieder auf.

### **Varianten:**

Bei einem gelungenen Versuch können sich zwei Paare verbinden und es zu viert probieren.

Quelle: Bechheim, Y. (2010). Erfolgreiche Kooperationsspiele. Soziales Lernen durch Spiel und Sport. Wiebelsheim: Limpert Verlag.

# 7) Lass dich fallen



## • Material:

## • *Durchführung:*

Die Kinder arbeiten zu viert zusammen (2 Dyadenpaare) und verteilen sich im Raum. Drei Kinder stellen sich mit Blickkontakt in Schrittstellung im „Kreis“ auf, das vierte Kind steht in der Mitte. Dieses Kind hält Körperspannung und legt die Arme fest an die Oberschenkel. Die Kinder haben die Aufgabe, sich vertrauensvoll fallen zu lassen. Die drei anderen Kinder fangen das Kind in der Mitte auf und drücken es vorsichtig wieder zurück oder hin und her. Es wird reihum gewechselt.

## Varianten:

Das Spiel kann auch in Dyaden gespielt werden. Die beiden Kinder stehen hintereinander. Das vordere Kind macht sich steif und lässt sich fallen. Das hintere Kind fängt das Kind auf. Der Abstand kann nach und nach vergrößert werden. Als Variante kann das vordere Kind die Augen schließen. Hier ggf. mit Weichbodenmatten arbeiten.

Quelle: Gaschler, P. (2010). Kinder fördern durch Bewegung und Sport. Personale und soziale Kompetenzen. Wiesbaden: Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung.

# 7) Lass dich fallen



## • Material:

## • *Durchführung:*

Die Kinder arbeiten zu viert zusammen (2 Dyadenpaare) und verteilen sich im Raum. Drei Kinder stellen sich mit Blickkontakt in Schrittstellung im „Kreis“ auf, das vierte Kind steht in der Mitte. Dieses Kind hält Körperspannung und legt die Arme fest an die Oberschenkel. Die Kinder haben die Aufgabe, sich vertrauensvoll fallen zu lassen. Die drei anderen Kinder fangen das Kind in der Mitte auf und drücken es vorsichtig wieder zurück oder hin und her. Es wird reihum gewechselt.

## Varianten:

Das Spiel kann auch in Dyaden gespielt werden. Die beiden Kinder stehen hintereinander. Das vordere Kind macht sich steif und lässt sich fallen. Das hintere Kind fängt das Kind auf. Der Abstand kann nach und nach vergrößert werden. Als Variante kann das vordere Kind die Augen schließen. Hier ggf. mit Weichbodenmatten arbeiten.

Quelle: Gaschler, P. (2010). Kinder fördern durch Bewegung und Sport. Personale und soziale Kompetenzen. Wiesbaden: Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung.



# 8) Menschliche Maschine



- **Material:**
- ❖ Alltagsmaterialien
- ❖ Ggf. Musik

- ***Durchführung:***

Die Maschine wird aus zwei Kindern zusammengesetzt, die je ein Bauteil darstellen. Es beginnt mit einem Spieler/einer Spielerin, der/die (ggf. zu einer rhythmischen Musik) regelmäßig und andauernd eine beliebige Körperbewegung ausführt. Ein weiteres Kind kommt dazu, nimmt Körperkontakt auf und bewegt ebenfalls einen oder mehrere Körperteile, bis eine Maschine entstanden ist. Je mehr Phantasie beim Aufbau eingebracht ist, umso attraktiver wird das Gesamtgebilde.

## **Varianten:**

- ❖ Zu den kleinen Maschinen können nach und nach weitere Kinder dazu kommen (eine weitere Dyade, später noch eine Dyade), bis eine große arbeitende Maschine entstanden ist.
- ❖ Den Kindern können Alltagsmaterialien zur Verfügung gestellt werden, die in die Maschine miteinbezogen werden können.

Quelle: Bechheim, Y. (2010). Erfolgreiche Kooperationsspiele. Soziales Lernen durch Spiel und Sport. Wiebelsheim: Limpert Verlag.

# 8) Menschliche Maschine



- **Material:**
- ❖ Alltagsmaterialien
- ❖ Ggf. Musik

- ***Durchführung:***

Die Maschine wird aus zwei Kindern zusammengesetzt, die je ein Bauteil darstellen. Es beginnt mit einem Spieler/einer Spielerin, der/die (ggf. zu einer rhythmischen Musik) regelmäßig und andauernd eine beliebige Körperbewegung ausführt. Ein weiteres Kind kommt dazu, nimmt Körperkontakt auf und bewegt ebenfalls einen oder mehrere Körperteile, bis eine Maschine entstanden ist. Je mehr Phantasie beim Aufbau eingebracht ist, umso attraktiver wird das Gesamtgebilde.

## **Varianten:**

- ❖ Zu den kleinen Maschinen können nach und nach weitere Kinder dazu kommen (eine weitere Dyade, später noch eine Dyade), bis eine große arbeitende Maschine entstanden ist.
- ❖ Den Kindern können Alltagsmaterialien zur Verfügung gestellt werden, die in die Maschine miteinbezogen werden können.

Quelle: Bechheim, Y. (2010). Erfolgreiche Kooperationsspiele. Soziales Lernen durch Spiel und Sport. Wiebelsheim: Limpert Verlag.

# 9) Partnerruf



- **Material:**
  - ❖ Augenbinden (oder Schals, Tücher)

- ***Durchführung:***

Alle Kinder der Klasse stehen in zwei Reihen einander gegenüber. Die Dyadenkinder stehen sich gegenüber und schauen sich an. Sie vereinbaren nun ein zweiteiliges Kennwort, z.B. Mond-Ball, Kinder-Garten etc. Die Partner ordnen sich dann jeweils einem Wortteil zu, z.B. ist A Mond und B Ball. Jedes Paar gibt daraufhin sein Kennwort den anderen Spielpaaren bekannt. Kein Wortteil darf mehr als einmal vorkommen.

Die in einer Reihe stehenden Kinder gehen dann an gegenüberliegende Spielfeldränder, verändern ihre Reihenfolge und legen Augenbinden an. Um Verletzungen zu vermeiden, strecken sie ihre Hände nach vorn und bewegen sich sehr langsam und vorsichtig. Durch Zurufen Kennwortteile (keine Lautstärkebegrenzung) versucht jeder nun, zu seinem Partner zu finden. Paare, die sich getroffen haben, können die Augenbindung abnehmen und den anderen zuschauen.

## Tipps:

Wenn keine Tücher vorhanden sind, können die Kinder die Augen einfach schließen.

Quelle: Gilsdorf, R. & Kistner, G. (2004). Kooperative Abenteuerspiele 1. Praxishilfe für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Seelze-Velber: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung GmbH.

# 9) Partnerruf



- **Material:**
  - ❖ Augenbinden (oder Schals, Tücher)

- ***Durchführung:***

Alle Kinder der Klasse stehen in zwei Reihen einander gegenüber. Die Dyadenkinder stehen sich gegenüber und schauen sich an. Sie vereinbaren nun ein zweiteiliges Kennwort, z.B. Mond-Ball, Kinder-Garten etc. Die Partner ordnen sich dann jeweils einem Wortteil zu, z.B. ist A Mond und B Ball. Jedes Paar gibt daraufhin sein Kennwort den anderen Spielpaaren bekannt. Kein Wortteil darf mehr als einmal vorkommen.

Die in einer Reihe stehenden Kinder gehen dann an gegenüberliegende Spielfeldränder, verändern ihre Reihenfolge und legen Augenbinden an. Um Verletzungen zu vermeiden, strecken sie ihre Hände nach vorn und bewegen sich sehr langsam und vorsichtig. Durch Zurufen Kennwortteile (keine Lautstärkebegrenzung) versucht jeder nun, zu seinem Partner zu finden. Paare, die sich getroffen haben, können die Augenbindung abnehmen und den anderen zuschauen.

## Tipps:

Wenn keine Tücher vorhanden sind, können die Kinder die Augen einfach schließen.

Quelle: Gilsdorf, R. & Kistner, G. (2004). Kooperative Abenteuerspiele 1. Praxishilfe für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Seelze-Velber: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung GmbH.

# 10) Pedalo



- **Material:**

- ❖ Pedalos

- ***Durchführung:***

Die Kinder geben sich gegenseitig Hilfestellung beim Pedalo fahren.

## **Varianten:**

Wenn zwei Kinder das Pedalo fahren sicher beherrschen, können diese sich an der Hand fassen und gemeinsam im gleich Takt fahren.

Quelle: Ehrlich, P. (1986). Bewegungsspiele mit dem Pedalo. Dortmund: Verlag modernes Lernen.

# 10) Pedalo



- **Material:**

- ❖ Pedalos

- ***Durchführung:***

Die Kinder geben sich gegenseitig Hilfestellung beim Pedalo fahren.

## **Varianten:**

Wenn zwei Kinder das Pedalo fahren sicher beherrschen, können diese sich an der Hand fassen und gemeinsam im gleich Takt fahren.

Quelle: Ehrlich, P. (1986). Bewegungsspiele mit dem Pedalo. Dortmund: Verlag modernes Lernen.

# 11) Rollbrett



- **Material:**
  - ❖ Rollbretter

- ***Durchführung:***

Die Kinder teilen sich ein Rollbrett. Zunächst kann z.B. ein Kind schieben, das andere sitzt auf dem Brett. Die Kinder können auch verschiedene Stationen gemeinsam absolvieren, sich abwechseln und unterstützen, wenn jemand Hilfe benötigt.

**Achtung:**

Vorher Regeln zum Rollbrettfahren einführen!

# 11) Rollbrett



- **Material:**
  - ❖ Rollbretter

- ***Durchführung:***

Die Kinder teilen sich ein Rollbrett. Zunächst kann z.B. ein Kind schieben, das andere sitzt auf dem Brett. Die Kinder können auch verschiedene Stationen gemeinsam absolvieren, sich abwechseln und unterstützen, wenn jemand Hilfe benötigt.

**Achtung:**

Vorher Regeln zum Rollbrettfahren einführen!



# 12) Softball-Sandwich



## • Material:

- ❖ Ein großer Ball für jedes Paar
- ❖ Genügend Spielfläche, um sich zu bewegen

## • Durchführung:

Jede Zweiergruppe erhält einen Ball, den beide Kinder ruhig halten sollen. Zu Beginn des Spiels müssen sie den Ball zwischen ihren Händen halten, so als ob er eine Sandwichfüllung wäre: Die rechte Hand eines Kindes drückt von oben und die linke Hand des anderen Kindes von unten gegen den Ball. In dieser Haltung führen die Dyaden solche Anweisungen aus wie: *Kniet nieder. Springt bei „drei“ einmal in die Höhe. Steht auf einem Fuß.*

Die Dyade, die den Ball fallen lässt, scheidet aus. Sie setzen sich hin und halten den Ball fest. Das Spiel ist zu Ende, wenn entweder nur ein Paar übrig bleibt oder eine vereinbarte Spielzeit verstrichen ist.

## Varianten:

- ❖ Für Gruppen, die in diesem Spiel große Geschicklichkeit erlangen, können Sie Hindernisse aufstellen. Das Spiel kann dann nur zum Spaß, ohne das Wettbewerbselement, durchgeführt werden.
- ❖ Ein ähnlich unterhaltsames Spiel ist, einen kleinen Ball in einer Reihe von Spielern von Kinn zu Kinn weiterzugeben

Quelle: Mosley, J, & Sonnet, H. (2007). 101 Spiele für ein positives Lernklima. Ein Praxisbuch für die Grundschule. Horneburg: Persen Verlag.

# 12) Softball-Sandwich



## • Material:

- ❖ Ein großer Ball für jedes Paar
- ❖ Genügend Spielfläche, um sich zu bewegen

## • Durchführung:

Jede Zweiergruppe erhält einen Ball, den beide Kinder ruhig halten sollen. Zu Beginn des Spiels müssen sie den Ball zwischen ihren Händen halten, so als ob er eine Sandwichfüllung wäre: Die rechte Hand eines Kindes drückt von oben und die linke Hand des anderen Kindes von unten gegen den Ball. In dieser Haltung führen die Dyaden solche Anweisungen aus wie: *Kniet nieder. Springt bei „drei“ einmal in die Höhe. Steht auf einem Fuß.*

Die Dyade, die den Ball fallen lässt, scheidet aus. Sie setzen sich hin und halten den Ball fest. Das Spiel ist zu Ende, wenn entweder nur ein Paar übrig bleibt oder eine vereinbarte Spielzeit verstrichen ist.

## Varianten:

- ❖ Für Gruppen, die in diesem Spiel große Geschicklichkeit erlangen, können Sie Hindernisse aufstellen. Das Spiel kann dann nur zum Spaß, ohne das Wettbewerbselement, durchgeführt werden.
- ❖ Ein ähnlich unterhaltsames Spiel ist, einen kleinen Ball in einer Reihe von Spielern von Kinn zu Kinn weiterzugeben

Quelle: Mosley, J, & Sonnet, H. (2007). 101 Spiele für ein positives Lernklima. Ein Praxisbuch für die Grundschule. Horneburg: Persen Verlag.